

[Magazin]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **14 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Telegramme

- Die Schweiz wird an der Weltausstellung 1988 in *Brisbane* teilnehmen.
- Der Bundesrat will eine neue Bundesstelle zur Förderung der *Gleichberechtigung* zwischen Mann und Frau schaffen.
- Ab 1988 werden die *AHV/IV-Renten* um bis zu 4,6% erhöht.
- Schwaches Bevölkerungswachstum und massive *Überalterung*: So lautet die Tendenz in der Schweiz für die nächsten 40 Jahre laut Bundesamt für Statistik.
- Bei einer Volksabstimmung im Kanton Bern wurde ein 15-Millionen-Kredit für den Ausbau der *französischen Schule* in der Stadt Bern gutgeheissen.
- Ein Jahr nach *Tschernobyl* liegt ein neues Einsatz- und Informationskonzept des Bundes vor.

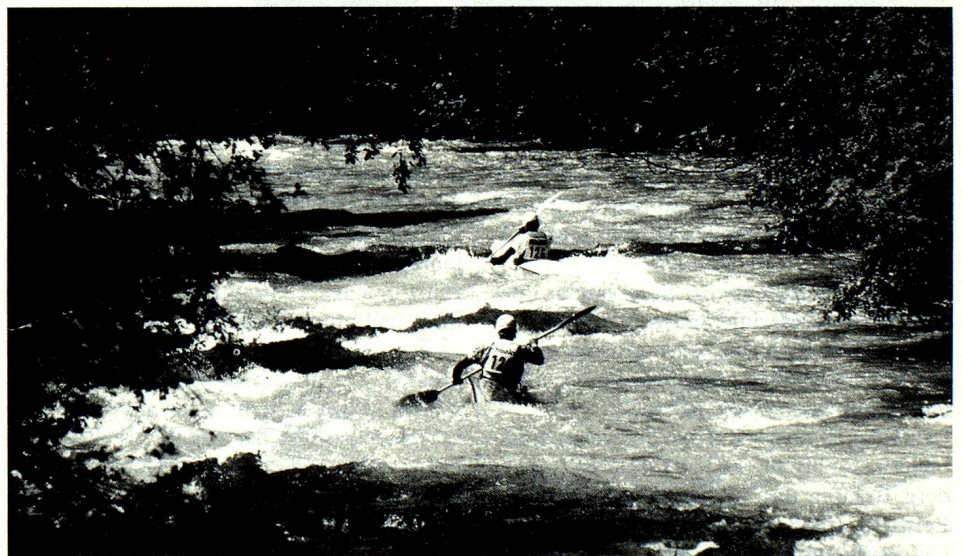
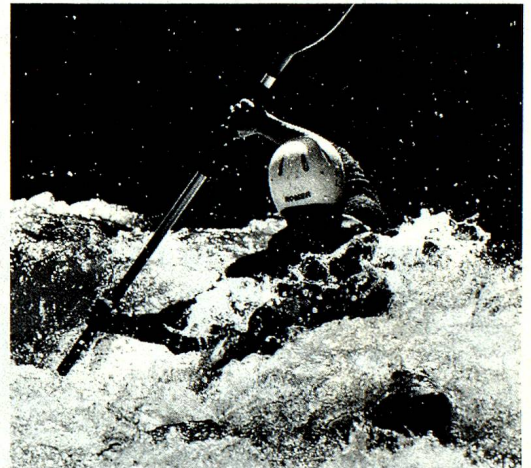
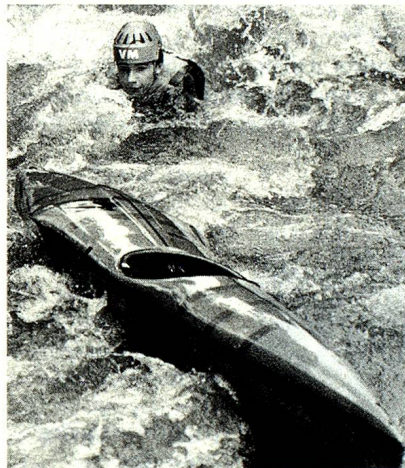
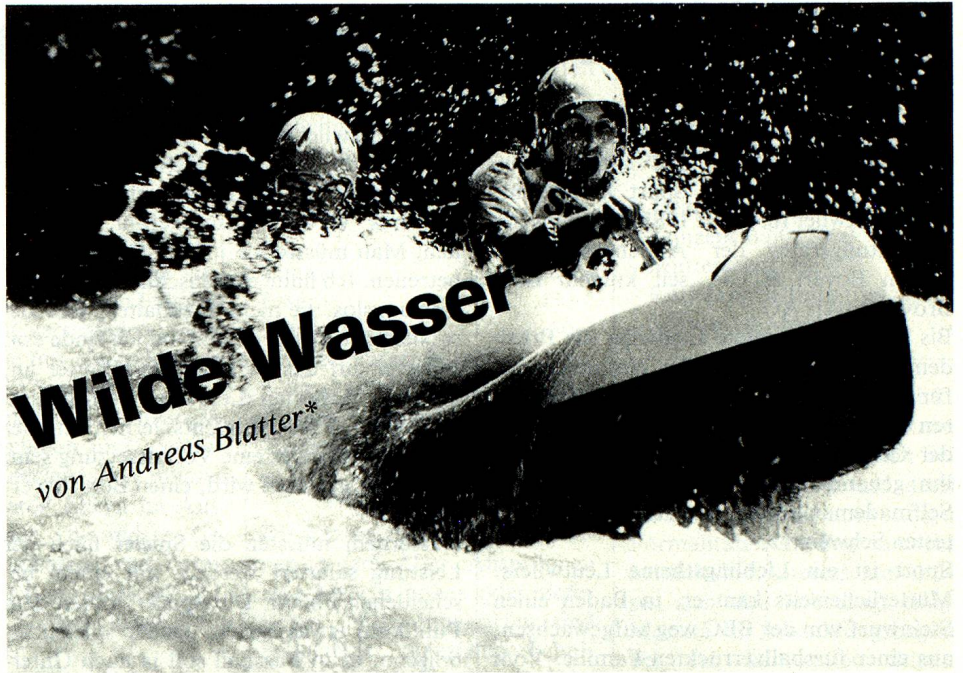
«swissBusiness»

Ein neues Wirtschaftsmagazin in englischer Sprache: Mit einer Startauflage von 50 000 Exemplaren wendet es sich an ausländische Geschäftsleute, die an direkten Informationen aus der Schweiz interessiert sind. Hinter dem Projekt steht, in enger Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, die Schweizerische Handelszeitung.

Mehr Auslandschweizer

402785 Schweizer, davon 251506 Doppelbürger, lebten Ende 1986 im Ausland: Das geht aus der neuen, alle drei Jahre erhobenen, Auslandschweizerstatistik hervor. Gegenüber 1983 bedeutet dies eine Zunahme von 11%. Zu dieser Zunahme haben die Einbürgerungen aufgrund der neuen Bürgerrechtsbestimmungen (Kinder von mit Ausländern verheirateten Schweizerinnen) massgeblich beigetragen (1985: 9741; 1986: 22555 Personen).

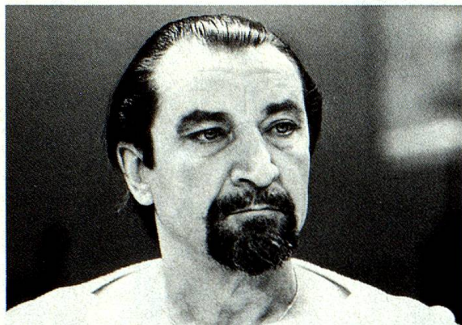
Die Auswandererzahlen sind hingegen stabil geblieben: Knapp 10000 wehrpflichtige Schweizer verliessen ihr Heimatland 1986 für mehr als ein halbes Jahr. Das bei weitem beliebteste Ziel waren die USA vor der BRD, Grossbritannien, Frankreich, Kanada und Australien. Weiter an Attraktivität verloren hat Südafrika, von wo der grösste Rückwandererüberschuss zu verzeichnen war. Rückwandererüberschüsse weisen auch Frankreich und Saudi-Arabien auf.



*Nationale Wildwasserabfahrt, Saanen (Berner Oberland), 27./28. Juni 1987.



Telegramme



■ Der weltbekannte französische Choreograph **Maurice Béjart** will sich mit seinem «Ballett des 20. Jahrhunderts» in Lausanne niederlassen. (Foto: TSR).

■ In Stein (AR) wurde ein neues *Appenzeler Volkskunde-Museum* eröffnet.

■ Bei den Freilichtspielen vor der Stiftskirche des Wallfahrtsortes Einsiedeln wurde diesen Sommer Calderons «*Das grosse Welttheater*» aufgeführt.

■ Der Westschweizer Journalist und Fernsehmann **José Ribeaud** gewann den *Oertli-Preis* 1987 für seine Beiträge zum besseren Verständnis der Landesteile.

■ **Max Frisch** erhält den «Neustadt International Prize» 87 der Universität Oklahoma. Seit diese bedeutendste Auszeichnung der USA auf dem Gebiete der Literatur 1970 zum ersten Mal verliehen wurde, gehören Schriftsteller wie Gabriel Garcia Marquez, Czeslaw Milosz und Octavio Paz zu den Preisträgern. Frisch hat die Preissumme von 25 000 Dollars einem Schulprojekt in Nicaragua zur Verfügung gestellt.

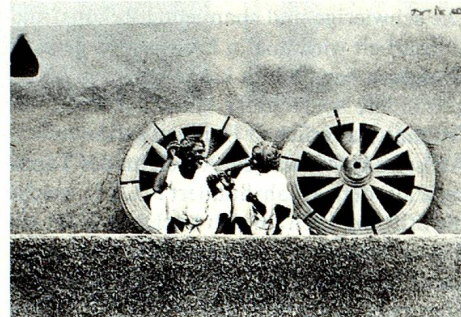
■ **Ausstellungen:** (bis 18. Oktober)
- Fondation de l'Hermitage, Lausanne: *René Magritte*.
- «*Furkart*», Kulturhappening auf dem Furkapass.

Aspekte der Schweizer Kunst 1880-1980

Das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft hat eine didaktische Wanderausstellung zur Schweizer Kunst in deutscher und französischer Sprache konzipiert. Sie besteht aus Reproduktionen, die auf Stellwände montiert sind und kann deshalb ohne grossen beleuchtungstechnischen und Sicherheitsaufwand aufgestellt werden. Eine Vergabe ins Ausland ist – gegen Unkostentragung – möglich. Allerdings ist die Ausstellung bis Anfang 1989 völlig ausgebucht.

Indien in der Schweiz

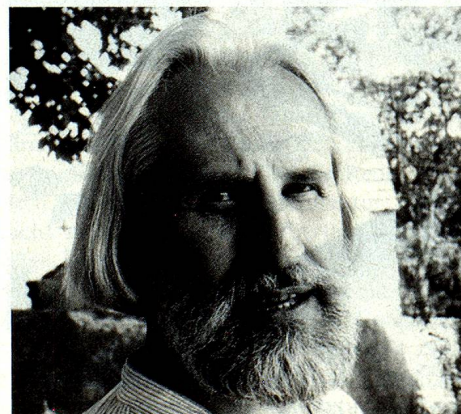
Mit dem ambitionierten Ziel, Indien in seiner ganzen kulturellen Vielfalt der Schweizer Bevölkerung näherzubringen, haben sieben Städte bis Ende des Jahres eine Fülle von Veranstaltungen organisiert, welche die indische Kunst in ihrer ganzen Vielfalt beleuchten: Musik, Tanz, Theater, Architektur, Malerei, Fotografie, Kunsthandwerk, Textilien, Volkskultur und Religion. Die Veranstaltungen stehen unter dem Patronat von Pro Helvetia und dem Indischen Rat für Kulturbeziehungen.



K. Parekh, Nagda, Indien (Musée de l'Elysée, Lausanne).

Extasis

Unter diesem Namen fand Ende Juni in Genf als Schweizer Premiere ein Festival für zeitgenössische Musik statt. Neben dem Franzosen Pierre Boulez, dem Italiener Luciano Berio, dem Engländer Maxwell Davies, dem Griechen Iannis Xenakis stand der in Deutschland lebende und lehrende Schweizer Klaus Huber (im Bild, Foto M. Nyffeler) im Mittelpunkt. Er führte in der Genfer Kathedrale «Cantiones de Circulo Gyrate» ein Gemeinschaftswerk mit Heinrich Böll auf. Es handelt sich um eine Raumkomposition für Sprecher, Soli, gemischten Chor und Instrumentalensembles, in deren Text sich Böll mit dem Schicksal der zerstörten Kölner Kulturdenkmäler auseinandersetzt.



Ein Schweizer im Ausland soll nicht zum Ausländer in der Schweiz werden.

Auf dem laufenden bleiben über alles, was in der Schweiz läuft – dazu brauchen Sie die heimatliche Stimme, die hilft, dass einem Schweizer in der Fremde die Schweiz nicht fremd wird: die Tages-Anzeiger-Fernaussgabe.

Auf 16 Dünndruckseiten ist sie ein Querschnitt durch eine volle Tages-Anzeiger-Woche, durch das ganze Spektrum von der Politik bis zum Sport.

Bestellen Sie das kostengünstige Abonnement oder lassen Sie sich zunächst 4 Ausgaben gratis zum Kennenlernen schicken.

Ich abonniere die Tages-Anzeiger Fernausgabe.

Gewünschte Zustellart:
 Luftpost gewöhnliche Post

Gewünschte Zahlungsweise:
 jährlich halbjährlich
 vierteljährlich

Die ersten 4 Ausgaben sind gratis.
 Ich möchte die Tages-Anzeiger-Fernaussgabe kennenlernen. Schicken Sie mir 4 Ausgaben gratis.

Zustell-Adresse:
 Name: _____
 Vorname: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Land: _____

Abonnementsrechnung an:
 Name: _____
 Vorname: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____

Coupon einsenden an: Tages-Anzeiger Vertrieb/Verkauf, Postfach, CH-8021 Zürich

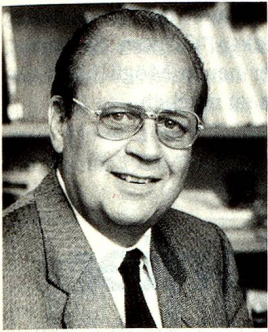
Die Preise der Tages-Anzeiger-Fernaussgabe in Schweizer Franken

Gewöhnliche Postzustellung	3 Monate	6 Monate	12 Monate
BRD, Dänemark, Finnland, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Zypern	22.80	44.80	87.60
Übrige Länder	25.30	49.70	97.40
Luftpostzustellung			
Europa und Mittelmeerländer, Spanisch	24.60	48.50	94.80
Westafrika	24.60	48.50	94.80
Übrige Länder	27.30	53.60	105.40



Forum:

Verstummt SRI?



Zum Erfolg einer internationalen Radiostation braucht es offenkundig zweierlei: ein qualitativ hochstehendes Programmangebot und gute Empfangsbedingungen. Die Qualität des Angebots bemisst sich nach dem Informationswert der Sendungen, der Glaubwürdigkeit der Station und ihrer Mitarbeiter sowie dem «Image» des Landes, von dem aus gesendet wird. Auf einem anderen Blatt steht die Hörbarkeit einer Station!

Für Radiosendungen ins Ausland sind die Kurzwellen nach wie vor der geeignetste Träger. Aus einer Reihe von technischen, politischen und wirtschaftlichen Gründen werden sie nur zögernd und punktuell durch andere Sendemittel (Satelliten, Kabel, audiovisuelle Aufzeichnungen) abgelöst. Kurzwellen bieten zwar den enormen Vorteil, dass durch sie augenblicklich jeder beliebige Punkt auf der Erde erreicht werden kann. Ihre Wirksamkeit ist jedoch oft in Frage gestellt. Sie reagieren empfindlich auf unbeeinflussbare natürliche Phänomene wie z. B. die Sonnenflecken. Vor allem aber hängt ihre Wirkung von der Stärke des Senders ab.

Sämtliche Länder, die Radioprogramme ins Ausland ausstrahlen, bauen zurzeit ihre Sendeanlagen aus.

Und die Schweiz? Für seine für Europa bestimmten Sendungen verfügt Schweizer Radio International (SRI) über Anlagen der PTT in Sarnen und in der Lenk, die ein Gebiet im Umkreis von rund 2000 km abdecken. Hauptsendezentrum für interkontinentale Sendungen ist Schwarzenburg.

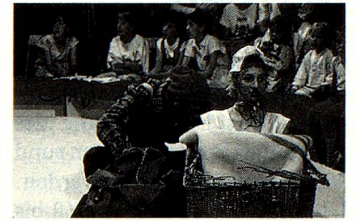
Die Antennenanlage in Schwarzenburg ist veraltet und hätte zur Gewährleistung der vollen Sendeleistung längst ersetzt werden müssen. Diesem Vorhaben ist jedoch aus Natur- und Umweltschutzkreisen Opposition erwachsen, so dass die PTT die unbedingt erforderliche Modernisierung der Anlage nicht an die Hand nehmen konnten. Die Sendeleistung bleibt somit beschränkt, und Konsequenzen haben nicht lange auf sich warten lassen: Vielerorts auf der Welt hat sich die Empfangsqualität verschlechtert.

Dank des Bundesbeschlusses von 1985 über das schweizerische Kurzwellenradio ist der Bau eines neuen Sendezentrums als Ersatz für Schwarzenburg im Prinzip beschlossene Sache. Die Suche der PTT nach einem geeigneten Standort ist aber bis heute leider ohne Erfolg geblieben. Aus dem einen oder anderen Grund mussten die geprüften Standorte aufgegeben werden. Die geringe Ausdehnung der Schweiz stellt offenkundig ein erhebliches Handicap dar. Um trotz allem die radiophone Präsenz der Schweiz in der Welt sicherzustellen, haben PTT und SRG im Sinne einer Übergangslösung auf die Benützung von Sendern im Ausland gegen Bezahlung oder auf der Basis eines Austauschs von Sendezeit ausweichen müssen. Die einzige wirklich befriedigende Lösung für die Probleme des SRI-Empfangs kann auf mittlere und lange Sicht allerdings nur im Bau eines neuen Sendezentrums in der Schweiz selber liegen. Der Bundesrat hat zu Recht die Dringlichkeit dieses Anliegens unterstrichen. Es bleibt zu hoffen, dass unsere PTT den geeigneten Standort bald finden werden, und wäre es nur, um dem Gebot der Dringlichkeit Genüge zu tun. – Dies ist der Wunsch von SRI und seiner Hörer.

Joël Curchod, Direktor von Schweizer Radio International

Zirkuswelt Lausanne

Zahlreiche Darbietungen, Ausstellungen, Konferenzen und Filme machen Lausanne bis Mitte Oktober zu einem Zentrum des Zirkus. 400 Artisten geben sich während des ganzen Sommers ein Stelldichein, darunter der Clown und Gaukler Carello, die wundersamen Illusionen des Fantasio und Mr. Steve, der Clown Marco Morelli, der Schlangemensch Rocky Rendal, die Lufthunde und das Theatro Ingenuo, Crouton, Karl's Kuene Gassen-schau, der Pantherbeherrscher Hans Bleiker, die chinesischen



Kinderzirkus Basilisk
(Foto: Jean-Philippe Daulte).

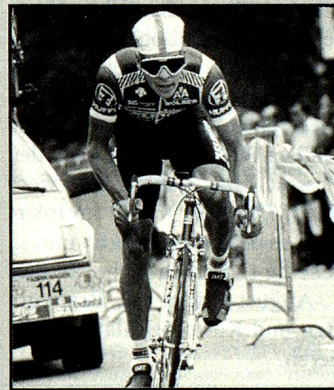
Zauberer Chun Chin Fu, der Kinderzirkus Basilisk, Gardi Hutter als einzige Frau unter den Clowns und der Seiltänzer Eddy Carelo Junior.

Analphabeten in der Schweiz?

Die Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse der jungen Schweizer haben abgenommen und liegen wahrscheinlich tiefer als 1914. Zugenommen haben hingegen die logische Denkfähigkeit und die Sprachkenntnisse,

vor allem im Englischen. Dies geht aus den nun veröffentlichten Ergebnissen der pädagogischen Rekrutenprüfungen aus dem Jahr 1984 zum Wissensstand der jungen Schweizer Bürger hervor.

Telegramme

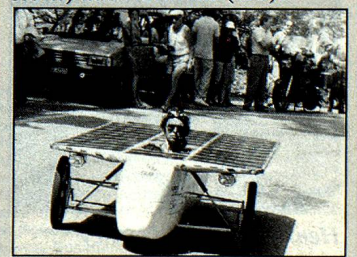


■ Andrew Hampsten (USA) gewann wie vor einem Jahr die Tour de Suisse (Foto: V. Wälty).

■ Mehr Schweizer als je zuvor besitzen wieder ein Velo (1986: 2 386 684). In den letzten Jahren wurden weit mehr Velos als Autos neu in den Verkehr gebracht. Hält der Trend an, dürften die Velos bald wieder an der Spitze der Verkehrsstatistik liegen.

■ Die Weltsprache Esperanto feiert dieses Jahr ihren 100. Geburtstag. Zentrum in unserem Land für die Anhänger dieser Sprache ist das «Kultura centro esperantista» in La Chaux-de-Fonds. Übrigens: Schweizer Radio International sendet auch in Esperanto.

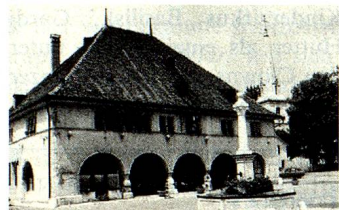
■ Überraschungssieger der Tour de Sol, der Weltmeisterschaft der Solarmobile, ist – ohne jegliche Unterstützung durch Grosssponsoren – der 27-jährige Physiker, Bastler und Tüftler Axel Krause (Foto: Keystone) aus Rotkreuz (ZG).





Talerverkauf für Môtiers

Der Heimatschutztales 1987 wird für das Neuenburger Jura-dorf Môtiers im Val de Travers rollen. Mit Unterstützung des Verkaufserlöses sollen nun rund 30 Häuser restauriert werden. Über drei Jahre lang – 1762 bis 1765 – lebte hier der Philosoph Jean-Jacques Rousseau. Môtiers ist heute noch so wie zur Zeit Rousseaus ein Dorf wie aus dem Bilderbuch.



Hôtel des six communes, Môtiers (Foto: J.-P. Maeder).

Bücherecke

History of Switzerland

Von J. Murray Luck
Verlag Society for the Promotion of Science and Scholarship SPOSS Inc., Palo Alto, California, 885 Seiten, mit zahlreichen Illustrationen und Tabellen, \$ 38.00.

Der Autor dieses sehr ausführlichen Geschichtswerkes in englischer Sprache über unser Land, seine Institutionen und seine Bewohner ist ein langjähriger Kenner und Freund der Schweiz. Der heute emeritierte Stanford-Professor hat u. a. mehrere Jahre als Wissenschafts-Attaché an der Botschaft der USA in Bern gewirkt und bereits mehrere Bücher und Abhandlungen über schweizerische Themen veröffentlicht.

«History of Switzerland» ist ein allumfassendes Werk von vorbildlicher Klarheit und trotz der spürbaren Sympathie für unser Land von lobenswerter Objektivität.

Wir können unseren Lesern, die ein zuverlässiges englischsprachiges Buch über die Schweiz benötigen, dieses bestens empfehlen. M. N.

umgestaltet werden und einen eigenen Briefkasten für Ihre spezifischen Anliegen erhalten. In Zusammenarbeit mit dem Auslandschweizerdienst im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten und mit dem Auslandschweizersekretariat sollen Sie von SRI

einmal monatlich Informationen erhalten, die für Sie von ganz besonderem Interesse sind. Schweizer Radio International erreicht Sie immer am 4. Sonntag im Monat mit der Sendung «Kontakt». Zögern Sie nicht, von der neuen Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Vor 50 Jahren: Walter Mittelholzer

Pilot und Pionier

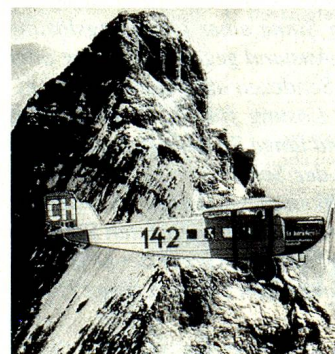
Die Radiomeldung vom 9. Mai 1937, wonach Walter Mittelholzer auf einer Klettertour in den österreichischen Alpen tödlich verunfallt sei, löste in der ganzen Schweiz Bestürzung und Trauer aus. Damit hatte ein aussergewöhnliches Leben als Flieger und Unternehmer, als Fotograf und Publizist einen allzufrühen Abschluss gefunden. Für Walter Mittelholzer, am

2. April 1894 als Sohn eines Bäckermeisters in St. Gallen geboren, wurden die Berge und das Fotografieren schon in der Jugend zur Leidenschaft. 1915 meldete er sich als Fotograf zu der noch jungen Fliegertruppe. Bald darnach trat er in die Pilotenschule ein und erwarb 1918 das Flugbrevet. Die Fliegerei liess Walter Mittelholzer nicht mehr los. Nach



Walter Mittelholzer als Militätpilot...

... und mit seiner Dornier-Merkur über dem Matterhorn (Fotos: Verkehrshaus).



Ende des Ersten Weltkrieges gründete er, zusammen mit seinem Fluglehrer und Freund Alfred Comte, die erste schweizerische Fluggesellschaft, die «Comte-Mittelholzer & Co.», eine Vorläuferin der Swissair. Mittelholzer erkannte die grosse Zukunft des Flugzeuges und demonstrierte die Vorzüge des neuen Transportmittels auf verschiedenen Städteflügen. Mittelholzers Fähigkeiten als Luftfotograf und Flieger wurden bald im Ausland bekannt. So nahm er 1923 als Beobachter und Fotograf an der von den Junkers-Werken organisierten

Schweizer Koch verlässt Weisses Haus

Auf den ersten Oktober tritt Henry Haller als Chefkoch des Weissen Hauses zurück. Haller wurde in Altdorf (Uri) geboren, hat in Davos seine Kochlehre absolviert und danach auch im Berner «Bellevue» gearbeitet. 1948 wanderte er nach Kanada aus und von dort ging es 1951 nach New York.

Ins Weisse Haus kam er unter Präsident Johnson. Seither hat

er auch für die Nixons, Fords, Carters und Reagans gekocht. Als Gründe für den Rücktritt gibt er an, dass er bald 65 Jahre alt werde und ausserdem gedanke, demnächst ein Kochbuch mit dem Titel «The White House Family Cookbook» zu publizieren. Wer allerdings süffige Insidergeschichten erwartet, wird fehlgehen. Das wäre nicht Hallers Stil, der gegenüber der Presse stets eher reserviert blieb. Dagegen war er im lokalen Schweizerverein aktiv und er scheute sich auch nicht, an den 1.-August-Feiern mit Bratwürsten und Kartoffelsalat zu brillieren.

Schweizer Radio International für Auslandschweizer

«Kontakt» – das ist die Sendung des deutschsprachigen Dienstes von Schweizer Radio International, die seit Jahren allen Hörerinnen und Hörern für Fragen und Wünsche offensteht. Diese Sendung soll nun in Ihrem Interesse, liebe Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer,



Henry Haller und Nancy Reagan (Foto: Keystone)



Hilfsexpedition für den verschollenen Polarforscher Roald Amundsen teil, wobei erstmals arktisches Gebiet überflogen wurde. Ein gutes Jahr später führte er im Auftrag der Junkers-Werke einen Flug über den Vorderen Orient nach Persien aus und überflog als Erster den 5670 Meter hohen Demawend. Im Winter 1926/27 durchquerte

er mit dem Flugzeug Dornier-Merkur «Switzerland», ebenfalls als Erster, den afrikanischen Kontinent von Nord nach Süd. Weltweite Beachtung fanden seine Aufnahmen vom Krater des Kilimandjaro, der, mit 6010 Metern höchster Berg des Schwarzen Kontinents, drei Jahre später erstmals überflogen wurde.

Neben den Leistungen als Pilot und Navigator – er wurde vom Eidgenössischen Luftamt zum Navigationschef ernannt – wie auch als Unternehmer und Luftfotograf hat Walter Mittelholzer mit seinen Berichten, Vorträgen und Büchern ausserordentlich viel zum Verständnis der noch jungen Fliegerei beigetragen.

Seine Schilderungen über die Flüge in den Alpen und in anderen Kontinenten, die Begegnungen mit fremden Menschen und unbekanntem Gegenden, aber auch über die Schwierigkeiten des Fliegens in Gebieten, wo noch keine technischen Hilfsmittel zur Verfügung standen, sind von bleibendem und dokumentarischem Wert.

Alfred Waldis



LYCEUM ALPINUM ZUOZ
Internat für Knaben von 10 bis 19 Jahren
Primarschule 5./6. Klasse
Gymnasium Typus A, B, C, D, E
Handelsmittelschule mit Diplom

Alle Abschlussprüfungen sind eidg. anerkannt und werden von eigenen Lehrern abgenommen. Berechtigung zur Abnahme des deutschen Abiturs

Schulsprache Deutsch
Vielfältige Sportmöglichkeiten

Prospekt und Beratung durch das Rektorat
Dr. G. A. Bezzola-de Meuron,
CH-7524 Zuoz 8, Engadin, Telefon 082 7 01 11

Internatsmittelschulen für Knaben und Mädchen

Samedan:

Sekundarschule, Untergymnasium, Gymnasium E, Handelsmittelschule, Berufswahlklasse.

Schiers:

Gymnasien A/B/C/D, Lehrerseminar, Diplommittelschule (DMS).

Information:

7503 Samedan, 082 658 51

Rektor P. D. Hool lic. phil.

7220 Schiers, 081 53 11 91

Direktor Pfr. J. Flury

EVANGELISCHE MITTELSCHULEN SAMEDAN/SCHIERS



Ausbildung in der Schweiz

in Genf oder Lausanne

- **Französisch** für Fremdsprachige (Dipl. de l'Alliance française)
- **Englisch** für Anfänger und Fortgeschrittene (Cambridge)
- Diplômes: commerce, secrétaires de direction
- Diplômes: European Secretary Academy
- Maturité ● Baccalauréat français
- Informatique ● Traitement de texte
- **Ferienkurse** Ende Juni–September

● **Auch im Internat**

Auskunft:

Ecole Lémania

Tel. 021 20 15 01

3. ch. de Préville

Fax. 021/22 67 00

CH-1001 **Lausanne**

Telex 450600 el ch



Die ideale Studienkombination für einen erfolgreichen Berufseinstieg:

Intensives Sprachstudium plus Hotel- und Touristikausbildung in der Schweiz

In unserem Internat bereiten wir 15 bis 24-jährige Schülerinnen seit 1950 mit sehr gutem Erfolg auf international anerkannte Sprachdiplome (F/E/D) vor. Gleichzeitig führen wir eine **Hotelfachausbildung** bis zur Dir. Assist. durch. Internatsprache ist Deutsch. **Unsere weiteren Anliegen:** Interessenerweiterung, seriöse Allgemeinbildung, Savoir-vivre, Etikette, Stärkung des Selbstvertrauens. Sorgfältige Betreuung. Beste Referenzen.

Feriensprachkurse im Juli

Institut Sunny Dale, since 1950 – Villa Unspunnen, Fam. Dr. Gaugler
3812 Interlaken/Schweiz, Telefon 036 22 17 18, Telex 923 173



Alpines Institut Kandersteg Berner Oberland 1200 m ü. M.

Internat mit kleiner Schülerzahl für Knaben und Mädchen von 10–16 Jahren, familiär geführt.

Primar- und Sekundarschule staatl. anerkannt
Spezial-Deutschkurse für fremdsprachige Kinder
Sommer-Feriensprachkurse Juni/Juli/August

Winter-Ferienkurse mit Sprachunterricht
Sommer- und Wintersportmöglichkeiten.

Schul- und Internatsleitung: Dr. J. Züger, Telefon 033 75 14 74

AIGLON Switzerland, The British International Boarding School

- 260 boys and girls (11–18)
- G.C.S.E. and Oxford 'A' Levels; American College Board
- University preparation: U.K., U.S., Canada, Europe
- Sports, skiing, adventure training
- Summer courses with tuition in English and French
- Scholarships and Bursaries for well qualified applicants

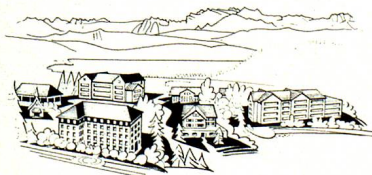
Apply to: The Headmaster, Philip L. Parsons, M. A. (Cantab.)
Aiglon College, 1885 Chesières, Switzerland
Tel.: (025) 35 27 21, Tlx: 446 211 ACOL CH

Ecole d'Humanité 6085 Hasliberg Goldern

Gemeinnützige Genossenschaft; Telefon 036 71 15 15; B. O., 1050 m ü. M.

Internat: familiäre Kleingruppen, Knaben und Mädchen, Primar-, Sekundar-, Realschule, Gymnasium. Flexible Kursorganisation (Fähigkeitsgruppen, nicht Jahrgangsklassen) ermöglicht u. a. Umschulung auf Schweizerische Schulverhältnisse.

English-speaking school system: CEEB and GCE preparation
Gründer: Paul und Edith Geheeb. 150 Schüler, 34 Lehrer.
Leitung: Natalie und Armin Lüthi-Peterson.



INSTITUT MONTANA ZUGERBERG

Leitung: Dr. K. Storchenegger
6316 Zugerberg, Telefon 042 21 17 22
1000 Meter über Meer

Internationale Schule für Söhne ab 10 Jahren Schweizer Sektion:
Primarschule Klassen 4–6
Gymnasium und Wirtschaftsdiplomschule
Eidgenössisch anerkannte Diplom- und Maturitätsprüfungen im Institut
Ferienkurse: Juli–August
American School: 5th–12th Grade
Scuola italiana, Nederlandse Sectie